©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Von *O. russalka* ist die neue Art außerdem noch durch die kürzeren, nur 17- bis 18gliedrigen Fühler und die an der Basis wohl deutlich, aber nicht zahnartig erweiterten Mandibeln unterschieden.

LITERATUR

FISCHER, M. — 1972. Hymenoptera, Braconidae (Opiinae I), in: Das Tierreich, Lfg. 91, XII + 620 Seiten, Walter de Gruyter

Anschrift des Verfassers: Dr. Max FISCHER, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien, Burgring 7

LEPIDOPTEROLOGISCH-FAUNISTISCH BEMERKENSWERTE NEUFUNDE AUS NIEDERÖSTERREICH, VII.

Von
F. KASY (Wien)

Nemophora raddaella (HÜBNER)

Die hauptsächlich aus Südosteuropa und dem östlichen Mittelmeergebiet bekanntgewordene Art wird im „Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich" nur für das südliche Wiener Becken und den Alpenostrand angegeben. Sie kommt aber auch im Bereich der unteren Marchauen vor. Sie wurde dort schon vor ca. 20 Jahren an einer Stelle außerhalb des Marchschutzdammes östlich von Baumgarten gefunden; in letzter Zeit konnte sie in den Marchauen selbst auf der durch den seinerzeitigen Erdgasausbruch entstandenen großen offenen Fläche südöstlich Zwerndorf festgestellt werden. Die Falter flogen und saßen dort Mitte Juli vergesellschaftet mit *Nemophora pfeifferella* (HÜBNER) an den Köpfen von Kardendisteln *(Dipsacus)*, in die die Weibchen beider Arten offenbar ihre Eier legen.

Stigmella loranthella (KLIMESCH)

Die Art kommt auch in den Marchauen vor: Im Herbst 1970 wurden schon leere Minen nordwestlich von Marchegg gefunden. Vermutlich ist *Stigmella loranthella* mit der Futterpflanze im östlichen Niederösterreich weiter verbreitet.

Neurothaumasia ankerella (MANN)

Diese früher aus Niederösterreich kaum bekannt gewesene Art — im „Prodromus" wird nur ein Fund aus Wien angegeben — konnte in den letzten Jahren nicht nur im nördlichen Burgenland, sondern

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auch im östlichen Niederösterreich mehrfach festgestellt werden: „Glaslauterriegel" (2. 8. 1969) und „Heferlberg" (27. 7. 1971) zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten (Zone 3 des „Prodromus"); Hügel westlich Retz (14. 8. 1971) (Zone 16); Hundsheimer Berg (16. 7. 1971) (Zone 8).

Coleophora hydrolapathella M. HERING

Diese aus Norddeutschland beschriebene *Coleophora* scheint bisher aus Österreich nicht bekannt gewesen zu sein. Aus im Jänner 1971 von einem zugefrorenen Wassergraben in der Nani-Au südwestlich von Marchegg eingetragenen Fruchtständen von *Rumex hydrolapathum* kam im Frühjahr eine Coleophoren-Raupe heraus, die sich an der Gaze des Zuchtbehälters festspann. Im Laufe des Sommers wechselte die Raupe bei Befeuchten wiederholt den Platz. Da bis November nichts geschlüpft war, löste ich den Sack von der Unterlage, um ihn als Belegstück aufzuheben. Später bemerkte ich aber, daß er wieder festgesponnen worden war. Er wurde deshalb nochmals im Freien überwintert, doch schlüpfte auch im zweiten Jahr kein Falter. Trotzdem kann der Nachweis von *Coleophora hydrolapathella* M. HERING für die Nani-Au bei Marchegg als gesichert gelten, da nach der Futterpflanze und der Ausbildung des Sackes — wenigstens nach unseren derzeitigen Kenntnissen — keine andere Coleophoren-Art in Frage kommt.

Coleophora pulmonariella RAGONOT

Die von mir (KASY, 1965:5) publizierte Angabe für die Praterauen von Wien, die auch von STERZL, 1965:200 übernommen wurde, ist zu berichtigen. Wie eine Genitaluntersuchung des Belegstückes durch Herrn H. Patzak, Aschersleben, ergab, handelte es sich um *Coleophora albitarsella* ZELLER, für die allerdings die Futterpflanze *Symphytum officinale* ungewöhnlich war. Das Stück war seinerzeit aufgrund dieser für *Coleophora pulmonariella* schon bekannt gewesenen Futterpflanze für diese Art gehalten worden. Das von mir (KASY, 1969:2) für den Braunsberg in den Hainburger Bergen publizierte Vorkommen von *Coleophora pulmonariella,* das sich auf eine von *Lithospermum purpureo-caeruleum* gezüchtete Serie stützte, bezog sich hingegen wirklich auf diese Art, wie ebenfalls durch Herrn Patzak mit Hilfe von Genitalpräparaten festgestellt wurde.

Hier kann nun ein neuer Fund von *Coleophora pulmonariella* RAGONOT mitgeteilt werden: Ein Stück schlüpfte Ende Mai 1971 aus einer Raupe, die im April in einem hochgelegenen Teil der Marchauen östlich Baumgarten an *Pulmonaria* gefunden worden war.

Coleophora colutella FABRICIUS

Die Art wird im „Prodromus" nur für den östlichen Bruchrand der Alpen angegeben. KLIMESCH hat diese Angabe 1961:702 übernommen, aber mit einem „?" versehen. Tatsächlich befindet sich weder in seiner noch in den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Wien ein Belegstück oder sonst ein Exemplar von einem österreichischen Fundort. Bei meinen lepidopterologischen Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Fischawiesen" östlich Gramatneusiedl fing ich am 20. und am 30. 6. 1971 am späten Nachmittag im Trockenrasen je 1 ♀ einer großen auffällig gezeichneten Coleophorenart. Die Tiere glichen den als *Coleophora colutella* bestimmten Stücken des Wiener Museums und auch das Genital (GU-4557 ♀-Mus. Vind.) zeigte keine Unterschiede gegenüber einem seinerzeit von Toll angefertigten Präparat eines Exemplares von Nagy Nir, Ungarn.

KLIMESCH l. c. gibt unter Berufung auf Chrétien zur Biologie an, daß die Raupe an den Samen von *Onobrychis saxatilis* und *Astragalus* lebt; auf den Fischawiesen dürfte demnach die Futterpflanze *Onobrychis arenaria* sein, von *Astragalus*-Arten käme nur *A. austriacus* in Frage, dessen Früchte aber zu klein sein dürften.

Coleophora odorariella MÜHLIG

Die von mir (KASY, 1959:61) für die Trockenrasen am Fürbach östlich Gramatneusiedl (jetzt nur mehr im erwähnten Naturschutzgebiet „Fischawiesen" erhalten) angegebene Art, die in Niederösterreich nur an ganz wenigen Stellen gefunden wurde, kommt auch auf dem nicht weit von den genannten Wiesen entfernten „Goldberg" bei der Ortschaft Reisenberg vor. Es handelt sich um einen kleinen, aus Sanden und Schottern aufgebauten Hügel mit einem steilen Südhang.

Tetanocentria albanica REBEL & ZERNY

Ein ♂ dieser anscheinend bisher nur in den zwei Typenexemplaren aus Albanien: Kula Ljums bekannt gewesenen Art wurde von mir am 16. 7. 1971 im Bereich des Hundsheimer Berges (Hainburger Berge) am Mischlicht gefangen. Es handelt sich bei dem Fundort um eine südexponierte, extrem xerotherme Stelle in einem kleinen ehemaligen Steinbruch am Fuße des sogenannten Hexenberges. Das Stück stimmt nicht nur nach äußeren Merkmalen, sondern auch im Genitalapparat (GU-3970 ♂-Mus. Vind.) sehr gut mit den zwei männlichen Typenexemplaren aus Albanien überein. Zu klären wäre aber noch, ob *Tetanocentria albanica* REBEL & ZERNY, 1932, nicht vielleicht doch ein Synonym zu *Tetanocentria gelechiella* REBEL, 1902, ist. Die Unterschiede in den äußeren Merkmalen, die die Autoren angeben, kann ich nicht bestätigen, und die im Genital sind gering und könnten sich bei Untersuchung von weiterem Material als nicht konstant erweisen.

Ephelis pustulalis (HÜBNER)

Während die vorderasiatisch-mediterrane Art in Ostdeutschland schon wiederholt gefunden wurde, scheint sie in Österreich eine große Seltenheit zu sein. Im „Prodromus" wird sie lediglich vom Alpenostrand angegeben und diese Angabe beruht auf einem einzigen Stück aus dem vorigen Jahrhundert, das von Mann stammt, also von einem Sammler, dessen Fundortangaben sich schon mehrfach als unsicher erwiesen haben. Hier kann nun ein Fund mitgeteilt werden, der das

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zumindest gelegentliche Vorkommen dieser Art in Niederösterreich belegt: Am 7. VI. 1971 konnte ich in dem seit Jahrzehnten gut besammelten Sandgebiet bei Oberweiden im Marchfeld (jetzt Naturschutzgebiet) ein frisches Stück am Mischlicht fangen.

Lignyoptera fumidaria (HUBNER)

Dieser „Steppenfrostspanner", der in der Ebene südlich von Wien seine nordwestlichsten Fundorte besaß, ist dort infolge der Umwandlung der einst ausgedehnten Wiesenflächen in Ackerland bereits ausgestorben. Es war deshalb unsicher, ob er im südlichen Wiener Bekken überhaupt noch irgendwo vorkommt. Eine systematische Suche, die ich deshalb einleitete, hatte im Spätherbst 1970 Erfolg. Herr W. Kopetz, Wien, ein junger tüchtiger Sammler, konnte Mitte November eine größere Anzahl *fumidaria*-Männchen auf den feuchten Wiesen südwestlich von Reisenberg feststellen. Wir hatten dieses mir für das Vorkommen der Art günstig erscheinende Gebiet schon einige Tage vorher gemeinsam besucht, damals aber — wohl wegen des heftigen Windes — keinen Falter aufscheuchen können. Die Art scheint auch auf diesen Wiesen nur mehr an wenigen Stellen vorzukommen, nämlich auf einigen noch nicht gedüngten Parzellen. Im übrigen dürfte sie sich auch auf diesen nur mehr ein paar Jahre halten können, da die Absicht besteht, das heute noch ausgedehnte feuchte Wiesengelände trockenzulegen, um es in Ackerland verwandeln zu können.

Calpe thalictri (BORKHAUSEN) [= *capucina* (ESPER)]

Über das Vorkommen der in Niederösterreich noch kaum gefundenen Art in den Hainburger Bergen wurde von mir schon 1963:98 berichtet. Ich äußerte damals die Vermutung, daß diese in Europa im Süden und Südosten weiter verbreitete Art in Niederösterreich nicht ständig vorkommt. Bei dem unter *Tetanocentria albanica* REBEL & ZERNY genannten Lichtfang am Fuße des zum Hundsheimer Berg gehörenden Hexenberges wurde auch ein frisches Stück von *Calpe thalictri (= capucina)* gefangen. Da die Art auch vom Thebener Kogel (= Devínska Kobyla), der den Hainburger Bergen gegenüberliegt, angegeben wird (HRUBÝ, 1964:770), könnte sie in den Hainburger Bergen, wo auch bereits eine Raupe gefunden wurde, doch bodenständig sein.

Enargia abluta (HUBNER)

Die Art, deren nordwestliche Verbreitungsgrenze durch Niederösterreich verläuft, ist früher in der Wiener Gegend, vor allem in den Donauauen, wiederholt gefunden worden. Seit Jahrzehnten scheint aber kein Exemplar mehr auf österreichischem Gebiet festgestellt worden zu sein. Es ist daher bemerkenswert, daß es dem schon genannten eifrigen Sammler, Herrn W. Kopetz, gelang, die verschollene Art in den letzten Jahren bei Deutsch-Wagram östlich von Wien wiederaufzufinden. Er erbeutete bei Lichtfängen je ein Stück am 22. 7. 1967 und am 18. 7. 1970.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

HRUBY, K., 1964: Prodromus Lepidopterorum Slovaciae. Bratislava, Vydav. Slovensk. Akad. Vied. 962 S., 14 Karten.
KASY, F., 1959: Weitere in faunistischer Hinsicht bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Niederösterreich. — Ent. NachrBl., Wien, 11:61—64.
KASY, F., 1963: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich I. — Z. Arb. Gem. öst. Ent. 15:97—99.
KASY, F., 1965: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich II. — Z. Arb. Gem. öst. Ent. 17:5—8.
KASY, F., 1969: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich, V. — Z. Arb. Gem. öst. Ent. 21:2—4.
KLIMESCH, J., 1961: Ordnung Lepidoptera. I. Teil: Pyralidina, Tortricina, Tineina, Eriocraniina und Micropterygina. — [in] FRANZ H., Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt 2:481—789. Innsbruck.
LEPIDOPTEROLOGISCHE SEKTION der K. K. Zool.-Botan. Ges. Wien, 1915: Prodromus der Lepidopterenfauna von Niederösterreich. — Abh. zool. bot. Ges. Wien, IX. 221 S., 1 Karte.
STERZL, O., 1965: Fünfzig Jahre lepidopterologische Forschung in Niederösterreich. Z. wien. ent. Ges. 50:185—208.

Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich KASY, Naturhistorisches Museum Wien, A-1014 Wien, Burgring 7.

ZUR SYNONYMIE DER BORKENKÄFER, XXIII.

301. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea

Von

K. E. SCHEDL, Lienz

Pterocyclon quadridens SCHAUFUSS

In der Sammlung des Zoologischen Museums in Berlin stecken 1 ♀ und 2 ♂♂ von *Xyloterus lineatus* Oliv. auf einem Aufklebeblättchen einer Nadel mit folgenden Etiketten: „Typus", auf rotem Papier offensichtlich aus neuerer Zeit, „Type", auf ganz kleiner Etikette wahrscheinlich von Eichhoff selbst geschrieben, mit „Pt. 4-dens Brasilia Schaufuß", endlich eine größere Etikette mit *„Pterocyclon"* unbekannter Handschrift und *„quadridens* Eichh. Bras.". Hier liegt offensichtlich ein Fehler vor, sicherlich in Verbindung mit der Verwendung eines neuen Aufklebeblättchens für die abgesprungenen Coleopteren.

Phloeoborus rugipennis EGG. = *Phloeoborus bodei* EGG.

Vor vielen Jahren gab mir der verstorbene Forstrat EGGERS die Möglichkeit, die von ihm beschriebenen *Phloeoborus*-Arten zu überprüfen. Aus dieser Zeit stammt eine Notiz von mir *„rugipennis* =

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich, VII. 115-119